

Gesamtanalyse personenbezogene Gefährdungsbeurteilung Lehrkräfte Baden-Württemberg

Dr. Matthias Nübling, Martin Vomstein, Ariane Haug,
Tommi Nübling

Kooperation: U. Stößel (Freiburg), F. Hofmann (Wuppertal), HM.
Hasselhorn (Berlin), R. Neuner (Ulm), M. Wirtz (Freiburg), A.
Krause (Olten)

FFAS: Freiburger Forschungsstelle Arbeits- und Sozialmedizin
Bertoldstr. 27 * D-79098 Freiburg
Tel: (0761) 894421, Fax: (0761) 83432
nuebling@ffas.de
www.ffas.de ♦ www.copsoq.de
www.test-schule-copsoq.de



KM BW, RP Stuttgart, 16.7.2012



Nübling, Stuttgart 16.07.2012

1

Stuttgart 16.7.2012

Themen heute:

- I. **Hintergrund / Modelle / Instrumente / Methoden**
- II. **COPSOQ Fragebogen** (Copenhagen Psychosocial Questionnaire)
- III. **Befragung von Lehrkräften in BW**
- IV. **Ergebnisse Gesamtanalyse alle Tranchen**
- V. **Überblick, Zusammenfassung**



Nübling, Stuttgart 16.07.2012

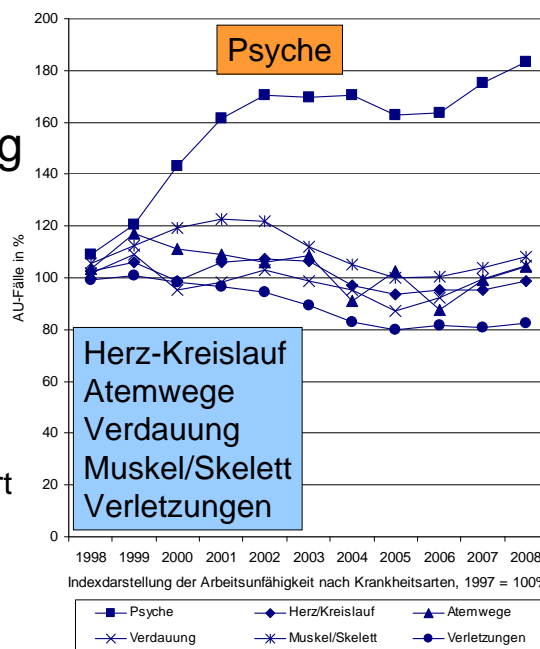
2

I. Hintergrund, Modelle, Instrumente

Eine -auch
ökonomische-
Herausforderung

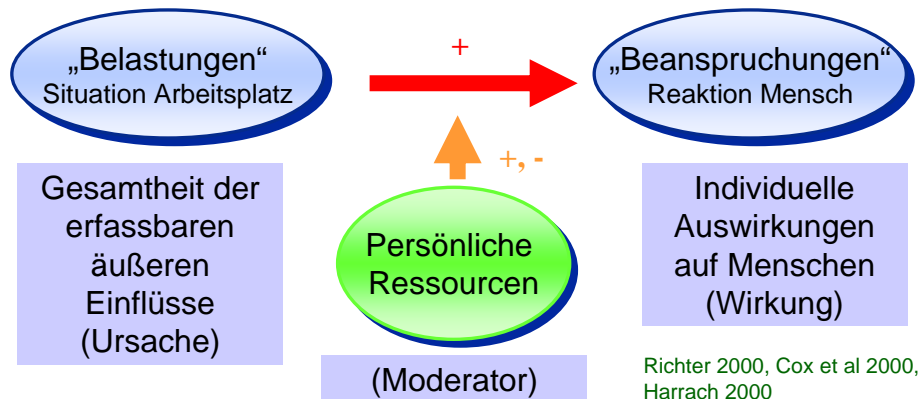
AU nach Diagnose

Deutschland 1997-2008
Quelle: „Fehlzeitenreport
2009“



Das Belastungs- Beanspruchungsmodell der Arbeitswissenschaft

(Psychische) Belastungen und Beanspruchungen

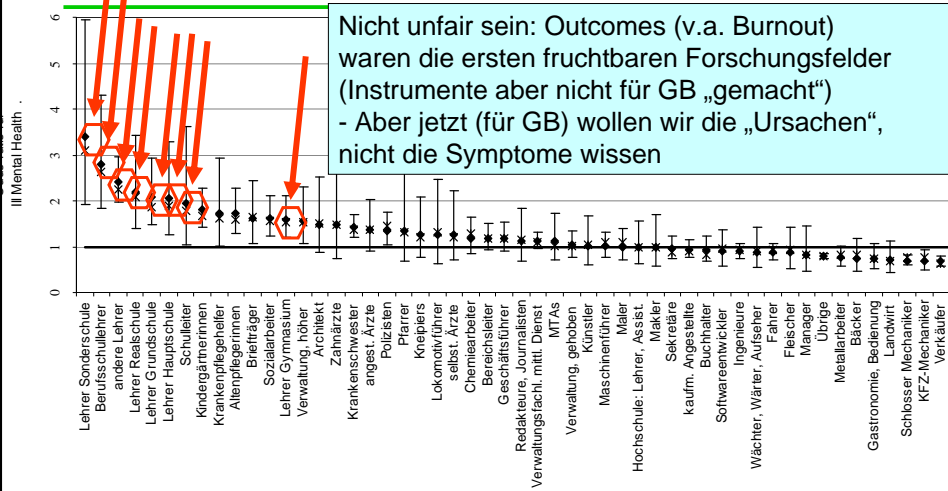


Beanspruchte Lehrkräfte – belastete Lehrkräfte?

- Hoher Burnout
- Überrepräsentierung Verausgabung (AVEM-Typologie)
- Überhöhter Anteil in psychosomatischen Kliniken
- Frühpensionierung

- Das sind alles Belastungsfolgen
- Gefährdungsbeurteilung soll aber vor allem Ursachen (= Situation am Arbeitsplatz) messen

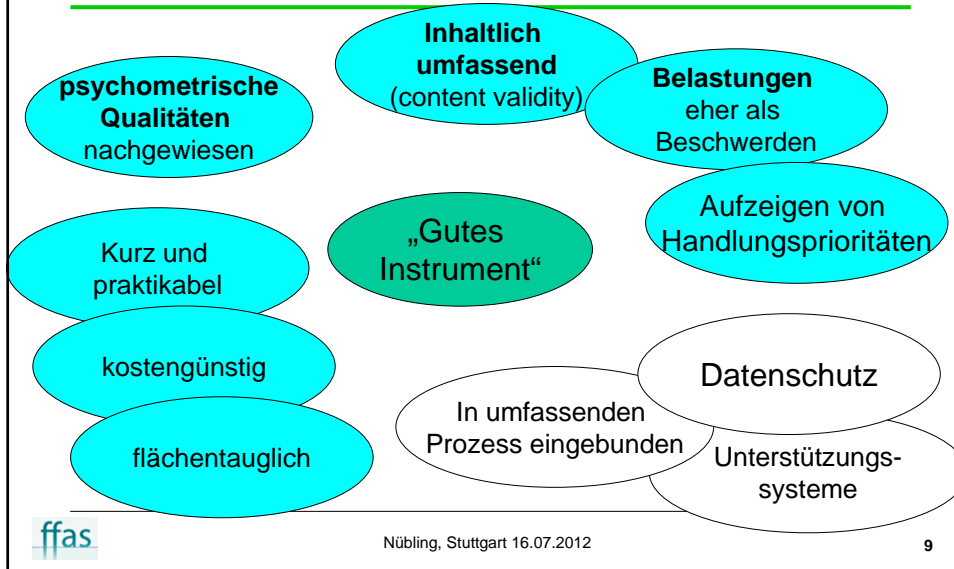
Bsp.: BIBB/IAB 1999, 35.000 Beschäftigte;
 Faktor: „schlechte psychische Gesundheit“
 (outcome-fokussiert, nicht validiert; Hasselhorn / Nübling, ASU 2004)



Nicht unfair sein: Outcomes (v.a. Burnout) waren die ersten fruchtbaren Forschungsfelder (Instrumente aber nicht für GB „gemacht“) - Aber jetzt (für GB) wollen wir die „Ursachen“, nicht die Symptome wissen

Übersicht Methoden: BAuA - Toolbox

Was muss ein Fragebogen können? Anforderungen an ein „gutes Instrument“



Stuttgart 16.7.2012

II. Der Fragebogen COPSOQ

(Copenhagen Psychosocial
Questionnaire)



Der Fragebogen COPSOQ: Copenhagen Psychosocial Questionnaire

- Inhaltlich sehr breites Instrument
 - Belastungen + Beanspruchungen
- Umfangreich psychometrisch geprüft im Auftrag der BAuA 2003-2005, (N=2561, ISO 10075-3)
 - Reliabilität, Validität, Objektivität
 - Akzeptanz, Praktikabilität
 - Verkürzter Bogen
- Breit erprobt
 - N > 35.000 (ohne Lehrkräfte)
 - Vergleichswerte für Branchen / Berufe

Publikationen (auch auf copsoq.de)



OPEN ACCESS

RESEARCH PAPER

Measuring psychological stress and strain at work: Evaluation of the COPSOQ Questionnaire in Germany

Methoden zur Erfassung psychischer Belastungen: Erprobung des COPSOQ in Deutschland

Abstract

The undisputed increase of the relevance of mental work load is confronted with a lack of qualified or at least well documented measuring instruments covering all important aspects. The COPSOQ (Copenhagen Psychosocial Questionnaire), a comprehensive instrument for the assessment of psychosocial factors at work, was tested in a partly modified version in a large German sample (N = 2561 employees). The aims of the study were the detailed investigation of the psychometric measurement properties, and based on these results, the development of an abbreviated version of the instrument. The analysis of objectivity, acceptability, practicability, sensitivity and content validity of the questionnaire as a whole did not show any problematic results - with some limitations regarding the length of the questionnaire.

The assessment of the reliability, generalisability, construct validity, criterion validity and diagnostic power of the single scales showed medium to good measuring qualities for the majority of the scales (i.e. Cronbach's alpha mostly >0.7). In addition, the psychometric properties were very similar to those in the Danish COPSOQ study.

Considering all aspects of the measurement quality, a shortened version of the instrument was created. It attempts to combine measuring qualities as high as possible with a number of questions as low as possible.

The German COPSOQ questionnaire is a free screening instrument for the recording of psychosocial work load and strain for all enterprises and organizations interested. The next step is the construction of a "job exposure matrix" for psychosocial factors at work, that covers a central database with work load profiles and reference values for as many occupational groups as possible.

Keywords: psychosocial work load, questionnaire, measurement qualities

Zusammenfassung

Der unbestrittenen Zunahme der Relevanz psychischer Belastungen bei der Arbeit steht bisher ein Mangel an inhaltlich umfassenden und gut validierten, qualitativen oder zumindest transparent dokumentierten Messinstrumenten gegenüber.

Der inhaltlich sehr breit umgreifende dänische COPSOQ-Fragebogen (Copenhagen Psychosocial Questionnaire) zur Erfassung psychosozialer Faktoren bei der Arbeit wurde in einer umfangreichen Stichprobe (N = 2561; Beschäftigte in Deutschland in teilweise modifizierter Fassung) erprobt. Ziele waren die detaillierte Prüfung der Messinstrumenteigenschaften.

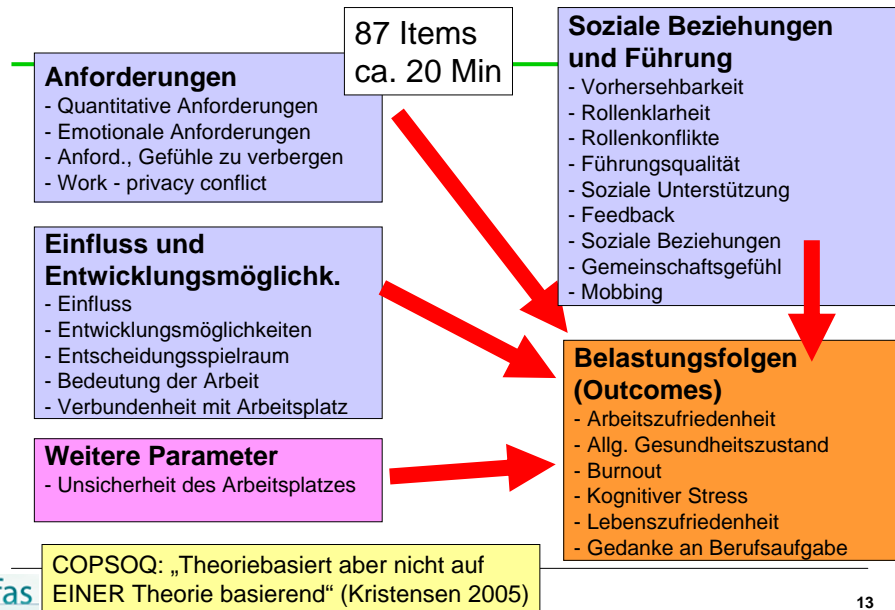
Matthias Nübling¹
Ulrich Stöfel²
Hans-Martin Hasselhorn³
Marlene Michaelis¹
Friedrich Hofmann¹

¹ IfUO, Freiburg Research Centre of Occupational and Social Medicine, Freiburg, Germany

² University of Freiburg, Department of Medical Sociology, Freiburg, Germany

³ University of Wuppertal, Applied Psychology, Department of Medicine and Intercultural (IFU), Wuppertal, Germany

COPSOQ Fragebogen (dt. Standardversion)



Stuttgart 16.7.2012

III. Befragung Lehrkräfte BW

Fragebogen Lehrkräfte

- **Entwicklung (ab 12/2005)**
 - KM BW, Leitstelle betriebsärztlicher Dienst (später dazu: Schulbehörden, Schulleitungen)
 - Personalvertretung / Schwerbehindertenvertretung
 - Wissenschaft
- **Basis:**
 - **COPSOQ, FASS** (FB zur Beurteilung der Arbeitssituation an Ihrer Schule), **GA-LBW** (=alte Checklisten);
 - **Pretest Ludwigsburg** (Prüfung + Publikation: Messeigenschaften im Zentralblatt für Arbeitsmedizin, 58, 2008: 312-313)

Publikation, Messqualitäten Lehrkräfte-FB

The screenshot shows a PDF document in Adobe Acrobat. The title bar reads 'Adobe Acrobat - [ZB artmed 10-08 Nuebling et al.pdf]'. The document content includes the following text:

ffas
FFAS: Freiburger Forschungsstelle Arbeits- und Studienmedizin

Ermittlung psychischer Belastungen bei Lehrkräften – Entwicklung eines Instruments für die Vollerhebung in Baden-Württemberg

Matthias Nübling, Starkes Wirtz, Ralf Neuner, Andreas Krume

Zusammenfassung: Im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung sollen die psychischen Belastungen von Lehrkräften in Baden-Württemberg an allen 4.200 Schulen mit einem psychometrisch geeigneten Fragebogen erhoben werden. An Kabinenministerien Baden-Württemberg wurde auf der Basis bestehender Instrumente (deutscher COPSOQ-Fragebogen (C) spezifizierter Psychosozialer Fragebogen, FASS) Fragebogen zur Arbeitsbelastung an Schulen (FA) ein Fragebogen entwickelt, der sowohl berufsspezifische Aspekte als auch berufsübergreifende Belastungen beinhaltet. Letztere wurden in einem Pretest auf ihre psychometrische Eignung überprüft (FA) Schulen sind ein Schulübergreifendes, 402 Lehrkräfte). Die 39 Items zu berufsübergreifenden Aspekten können faktorenanalytisch in zwei sehr getrennte Skalen gruppiert werden, die die theoretische Trennung-Zusammenhang fast exakt abbilden. Die Skalenreliabilitäten der neun Konstrukte liegen bei einer Ausnahme (7%) im guten Bereich zwischen „0,80 und 0,90“.

Die berufsübergreifenden Skalen weisen gute bis sehr gute Messeigenschaften auf. Damit können zum einen neben den allgemeinen (COPSOQ) auch die berufsübergreifenden Belastungsprofile valide und reliabel erfasst werden. Zum anderen können Belastungen von Lehrkräften sowohl insgesamt mit anderen Berufsgruppen verglichen werden (COPSOQ) als auch für jede Schule separat mit den jeweiligen schulspezifischen Referenzwerten. Im Zuge der flächendeckenden Umsetzung wird diese Erhebung und Analyse 2009-2010 an allen öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg durchgeführt.

1. Einleitung

Stressbelastungen sind ein wichtiges Element und ein erster Schritt zur Gewinnung von Hinweisen im Rahmen einer gesundheitlichen Gefährdungsbeurteilung oder einer Gefährdungsplanung. Stressbelastungen sind subjektive Erlebnisdimensionen, die bei hoher Ausprägung zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen können. In der Arbeitswissenschaft ist es wichtig, die Belastungen von Lehrkräften zu erfassen, um sie zu verstehen und sie zu reduzieren. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Gewinnung von Hinweisen im Rahmen einer gesundheitlichen Gefährdungsbeurteilung oder einer Gefährdungsplanung. Stressbelastungen sind subjektive Erlebnisdimensionen, die bei hoher Ausprägung zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen können. In der Arbeitswissenschaft ist es wichtig, die Belastungen von Lehrkräften zu erfassen, um sie zu verstehen und sie zu reduzieren. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Gewinnung von Hinweisen im Rahmen einer gesundheitlichen Gefährdungsbeurteilung oder einer Gefährdungsplanung.

2. Methodik

Die berufsübergreifenden Skalen weisen gute bis sehr gute Messeigenschaften auf. Damit können zum einen neben den allgemeinen (COPSOQ) auch die berufsübergreifenden Belastungsprofile valide und reliabel erfasst werden. Zum anderen können Belastungen von Lehrkräften sowohl insgesamt mit anderen Berufsgruppen verglichen werden (COPSOQ) als auch für jede Schule separat mit den jeweiligen schulspezifischen Referenzwerten. Im Zuge der flächendeckenden Umsetzung wird diese Erhebung und Analyse 2009-2010 an allen öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg durchgeführt.

3. Ergebnisse

Die theoretische a priori Zuordnung der 39 Items in die drei genannten neuen Dimensionen wurde zunächst in einer explorativen Faktorenanalyse überprüft (PCA, Kaiser-Meyer-Olkin, Varimax-Rotation). Die empirische Faktorenanalyse bestätigte zunächst die Anzahl der angenommenen Dimensionen.

Fragebogen Lehrkräfte Inhalte (32 Aspekte)

Anforderungen

- Quantitative Anforderungen
- Emotionale Anforderungen
- Anford., Gefühle zu verbergen
- Work - privacy conflict

130 Items
ca. 30 Min
(av. 23)

Soziale Beziehungen und Führung

- Vorhersehbarkeit
- Rollenklarheit
- Rollenkonflikte
- Führungsqualität
- Soziale Unterstützung
- Feedback
- Soziale Beziehungen
- Gemeinschaftsgefühl
- Mobbing

Einfluss und Entwicklungsmöglk.

- Einfluss
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Bedeutung der Arbeit
- Verbundenheit mit Arbeitsplatz

Schulspezifika

- Gemeinsame päd. Vorstellungen
- Störungen Unterricht
- Lärm
- Erholungsmöglichkeiten
- Konflikte mit Eltern / Betrieben
- Unterstützung durch Eltern/ Betr.
- Ausstattung
- Konferenzen
- Fachliche Unterstützung

Belastungsfolgen (Outcomes)

- Arbeitszufriedenheit
- Allg. Gesundheitszustand
- Burnout
- Kognitiver Stress
- Lebenszufriedenheit
- Gedanke an Berufsaufgabe

ffas

Stuttgart 16.07.2012

17

Messung: Kooperationsmodell Praxis (Schule/Betriebe) – Wissenschaft (FFAS)

2. Durchführung MAB

Schule

TN 1	TN 2	TN 3
---------	---------	---------

KM / RP, Behörde
Vorabinfos / -treffen
Feedbackveranstaltungen
Dokuvorlagen
Unterstützungssysteme

Datenbank:
berufsgroupenspezifische
Profile und Referenzwerte

4. Datenanalyse

FFAS

1. Bereitstellung Materialien
(online FB, FB sets)

3. Fragebögen bzw.
online- Daten
Direktfeedback

5. Vergleich mit Referenzdaten
Aufnahme Daten in Datenbank

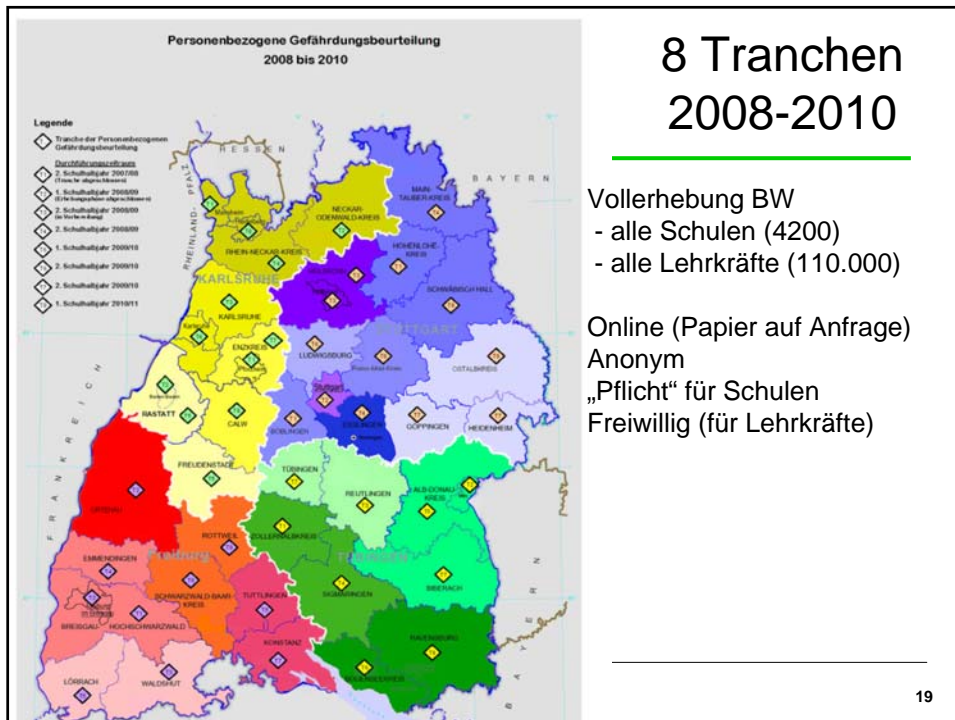
6. Schulbericht + CD

7. Gesamtbericht

ffas

Nübling, Stuttgart 16.07.2012

18



Online Fragebogen: www.schule-copsoq.de
 Test: www.test-schule-copsoq.de

Befragung zu psychosozialen Faktoren am Arbeitsplatz
- Lehrkräfte BW -

startseite | **faq** | impressum | kontakt

Link zu ffas.de

Häufige Fragen

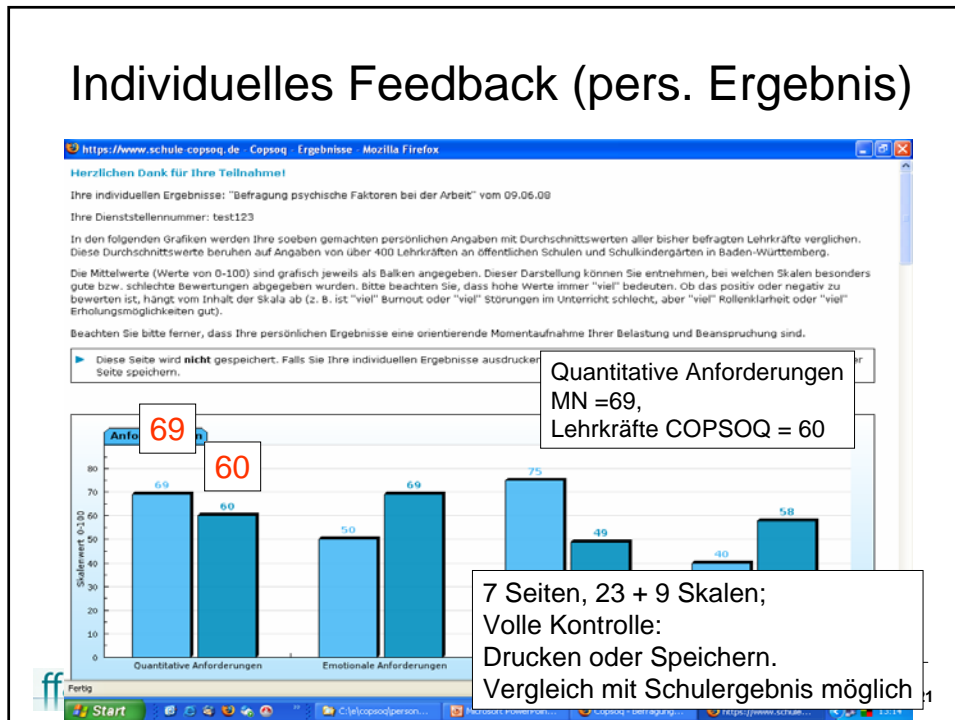
Freiwillig + anonym

FB als PDF vorab

ffas

20

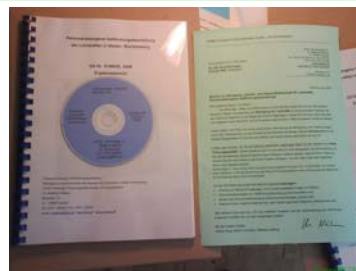
Individuelles Feedback (pers. Ergebnis)



Schulbericht (4 Wochen nach Ende)

– 1. Textteil:

- Hintergrund,
- Ziele,
- Durchführung,
- Interpretation wichtigste Ergebnisse



– 2. Graphiken (je Skala, d.h. sets à 23 + 9 Graphiken)

- Vergleich eigene Schule mit berufsgruppenspezifischen Referenzdaten (interner Vergleich) **Schulen mit ≥ 5 Lehrkräften**

– 3. Doku Freitextanmerkungen

Auswertung, Berichte für Betriebe / Schulen

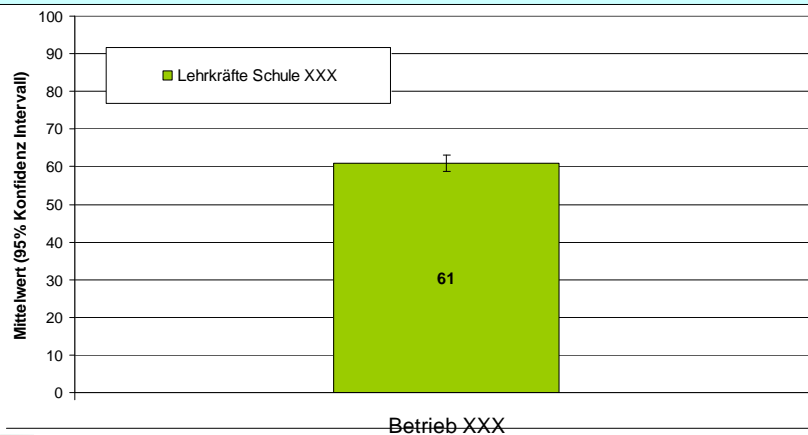
- 4. Graphiken (je Skala, d.h. sets à 23 + 9 Graphiken)
 - Vergleich mit anderen Berufsgruppen (externer Vergleich)
- Anhang. Doku Fragebogen Lehrkräfte inkl. Skalenzuordnung
- Gesamtauswertungen je Tranche



„Vergleiche anzustellen ist ein gutes Mittel, um sich sein Glück zu vermiesen.“
(F. Lelord: Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück, Lektion Nr. 1)

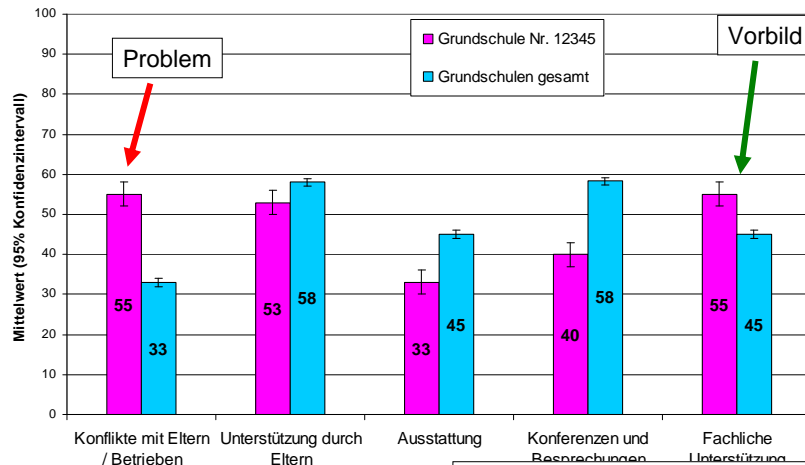
Der rohe Wert sagt nichts aus!!!

Vergleiche sind schlicht die beste Chance die wir haben.
Sie sind um so verlässlicher, je besser die Referenzdaten sind.



Teil 2: Vergleich mit berufsgruppen-spezifischen Referenzdaten (Schulart)

Spezifische Aspekte Lehrberuf (2): Gesamtwerte Skalen



ffas

Skala Analog für jede der 25 +8 Skalen
Nübling, Stuttgart

Übergeordnete Gesamtanalysen (je Tranche 2008-2011)

- Alle Berichte eines Land- / Stadtkreises: auch an RP / USAB und Personalvertretung
- Gesamtanalysen nach Landkreisen, RPs, Tranchen an KM und Personalvertretung
- Gesamtanalysen nach
 - Schularten
 - Alter, Geschlecht, Dienstalder, Vollzeit-Teilzeit, Position, etc.

ffas

Nübling, Stuttgart 16.07.2012

26

Stuttgart 16.7.2012

IV. Ergebnisse Gesamtanalyse alle Tranchen

Gesamtanalyse alle Tranchen (N=54.066)

Methoden:

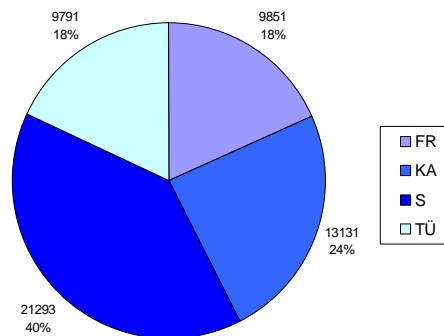
- **Deskriptive Verfahren** (Tabellen, Kennwerte)
- **Vergleich mit anderen Berufen**
- Skalenkonstruktion, Reliabilitätsanalyse
- parametrische und nicht-parametrische Korrelationsanalysen
- **Varianzanalysen (ANOVA)**; Multiple Mittelwertsvergleiche
- Konfirmatorische Faktorenanalyse (PCA)
- Einfache und **Multiple Regressionsanalysen**

Beschreibung der „Stichprobe“ (alle Graphiken im Gesamtbericht)

Vollerhebung in Baden-Württemberg

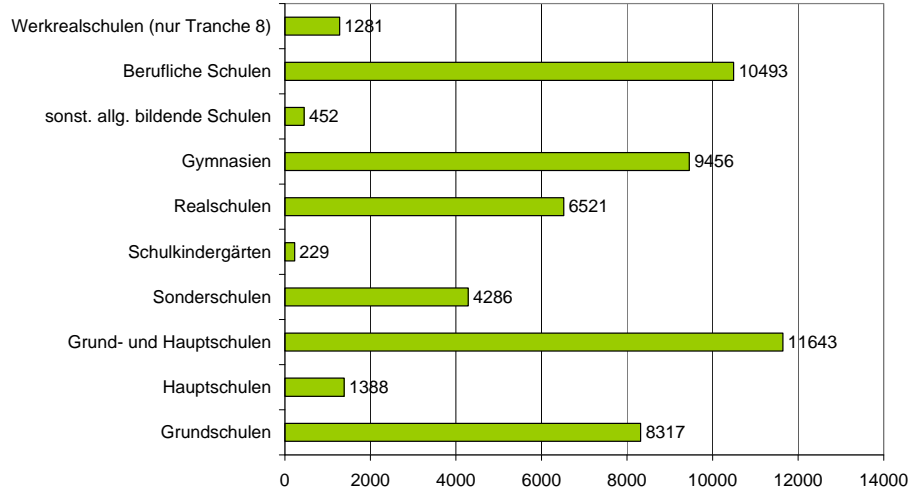
- 54.066 in 8 Tranchen; je 5.000- 8.500 TN, 50-53% Beteiligung
- 98% online
- 64% Frauen
- 57% Vollzeit
- 61% Wiss. Lehrkraft
- 77% ohne Leitungsfkt.
- 88% ohne (Teil-)Abordnung

Rahmendaten: Regierungspräsidium



Schulart: 10 Gruppen (Schulart/- typ -> s. Bericht)

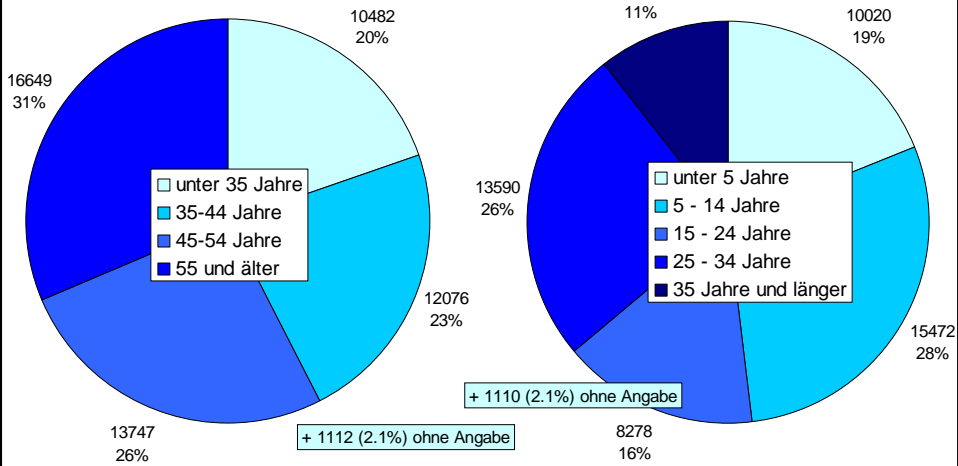
A1. Schulart



Alter/ Dienstalter

A3. Altersgruppe

A4. Dienstjahre

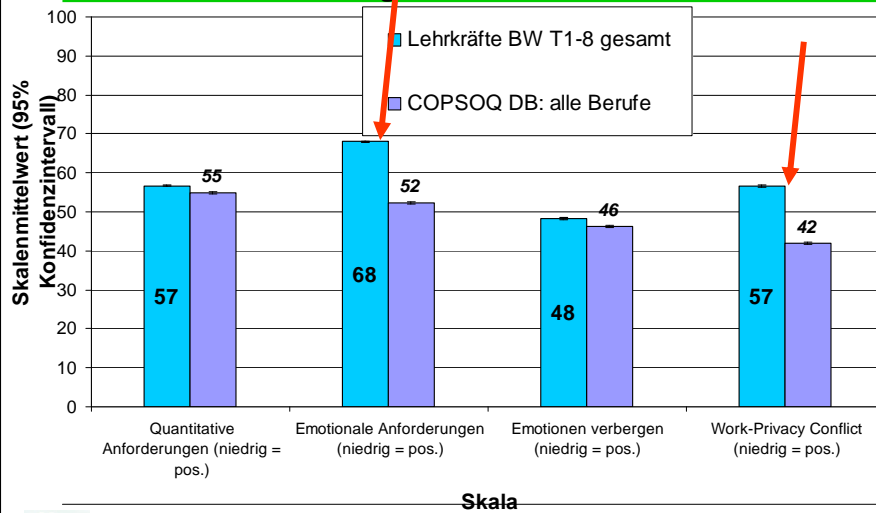


Nübling, Stuttgart 16.07.2012

31

Vergleich mit anderen Berufen (COPSOQ-DB: gewichteter Mittelwert 35.000 Pers.)

Anforderungen: Gesamtwerte Skalen

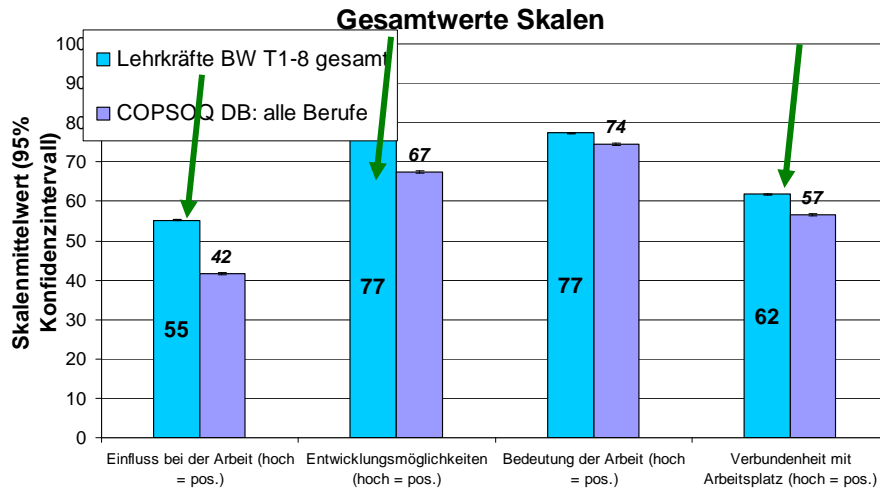


Nübling, Stuttgart 16.07.2012

32

Skalen „Einfluss / Entwicklung“

Einfluss und Entwicklungsmöglichkeiten:



ffas

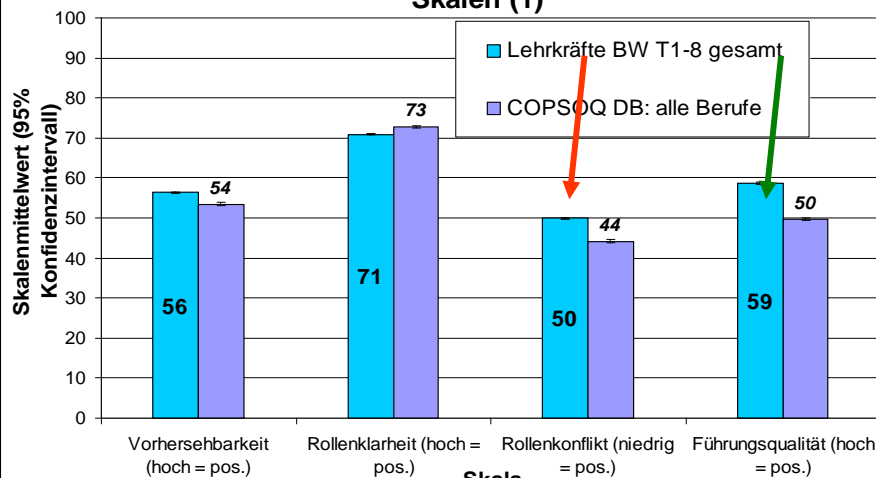
Skala
Nübling, Stuttgart 16.07.2012

33

Skalen „Soziale Beziehungen / Führung (1)“

Soziale Beziehungen und Führung: Gesamtwerte

Skalen (1)



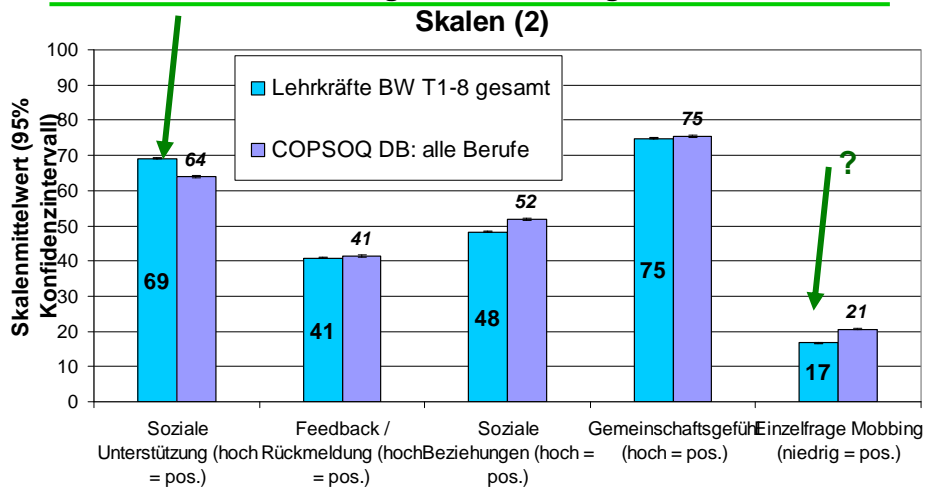
ffas

Skala
Nübling, Stuttgart 16.07.2012

34

Skalen „Soziale Beziehungen / Führung (2)“

Soziale Beziehungen und Führung: Gesamtwerte



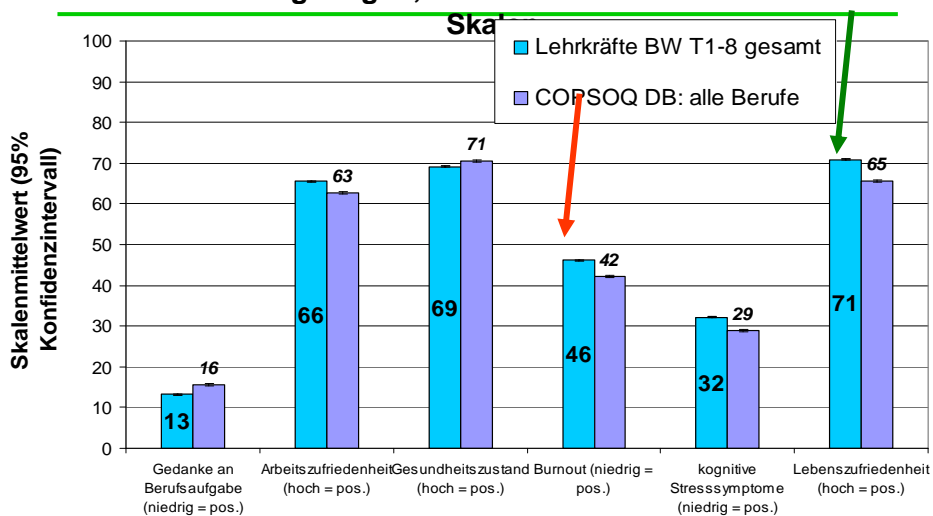
ffas

Skala
Nübling, Stuttgart 16.07.2012

35

Skalen „outcomes/ Beanspruchungen“

Belastungsfolgen, Beschwerden: Gesamtwerte



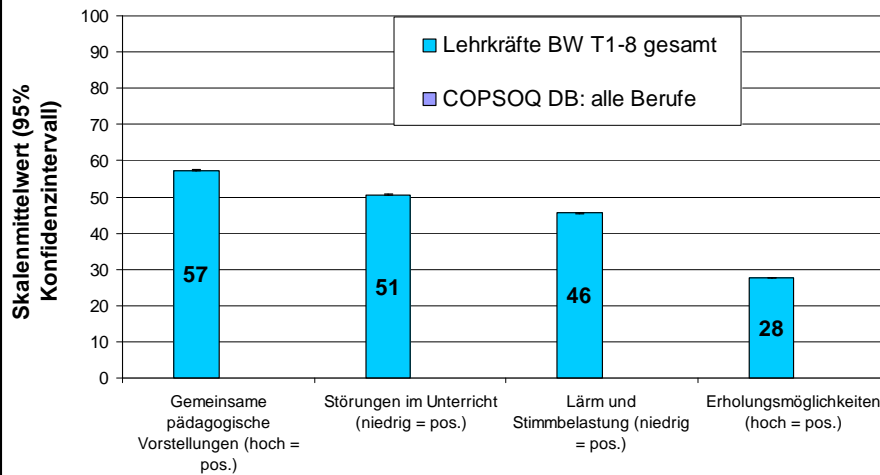
ffas

Skala
Nübling, Stuttgart 16.07.2012

36

Skalen „Lehrkraftspezifische Aspekte“ (1)

Lehrkräftespezifische Aspekte: Gesamtwerte Skalen



ffas

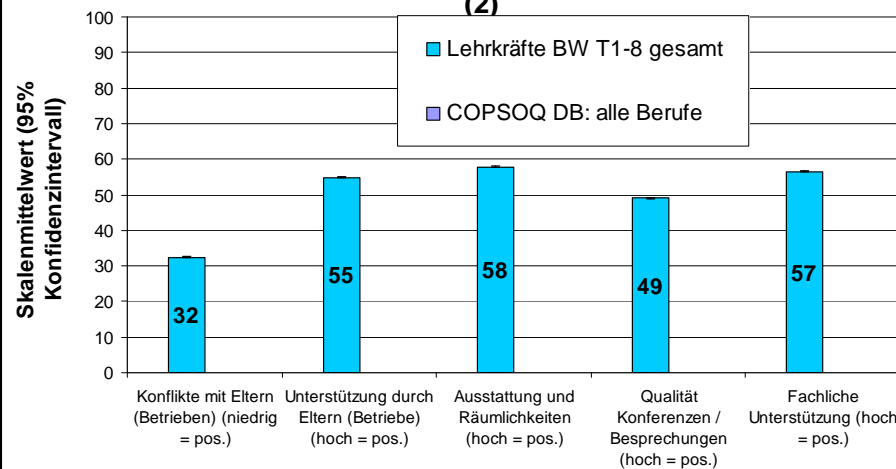
Skala
Nübling, Stuttgart 16.07.2012

37

Skalen „Lehrkraftspezifische Aspekte“ (2)

Lehrkräftespezifische Aspekte: Gesamtwerte Skalen

(2)



ffas

Skala
Nübling, Stuttgart 16.07.2012

38

Ergebnis Lehrkräfte insgesamt (gegenüber anderen Berufen)

Strukturelle Nachteile:

- Hohe Emotionale Anforderungen (+16)
- Hoher Work-Privacy Conflict (+15)
- Erhöhter Rollenkonflikt (+6)
- Erhöhter Burnout (+4)

Strukturelle Vorteile:

- Hoher Einfluss (+13)
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten (+10)
- Hohe Verbundenheit mit AP (+5)
- Hohe Führungsqualität (+9)
- Viel Soziale Unterstützung (+5)
- Erhöhte Lebenszufriedenheit (+6)

Meist bekannte Belastungen.

Einige positive Merkmale.
Dazu noch: Arbeitsplatzsicherheit,
wenig Schichtarbeit, etc.,)

Relevanz der Zusatzaspekte?

Differenzierung intern (bivariate Analyse, ANOVA)

Strukturmerkmale:

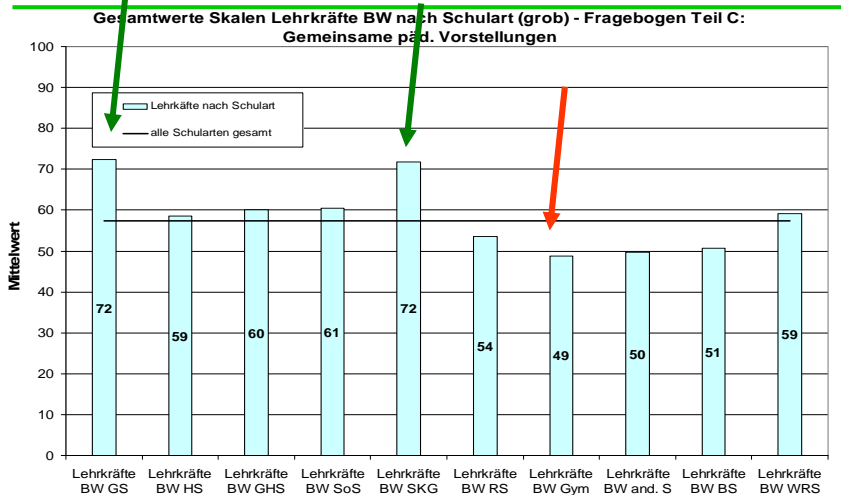
Schulart (10 Gruppen, Teil 4a) und
Schulart/Schultyp (21 Gruppen, Teil 4i)

Personenmerkmale (Teil A Fragebogen):

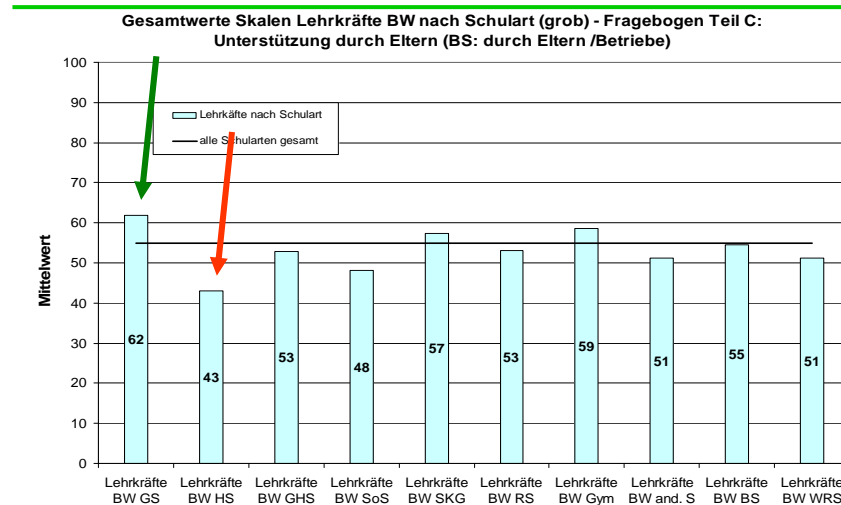
Geschlecht (A2, 4b), Alter (A3, 4c), Berufsjahre
(A4, 4d), wöch. Arbeitszeit (A5, 4e), Art Lehrkraft
(A6, 4f), Leitungsfunktion (A7, 4g), (Teil-)
Abordnung (A8, 4h)

Nur Beispiele -> als Teile 4a-i in Gesamtbericht

Differenzierung Schularten:
Gemeinsame päd. Vorstellungen (eta=0.37)
hoch = positiv

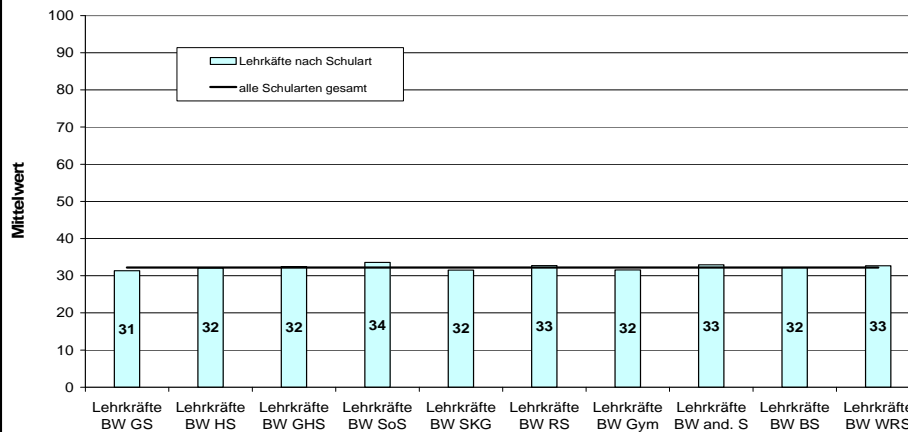


Differenzierung Schularten (Beispiel intern)
Unterstützung durch Eltern/Betriebe (eta=0.27)
hoch = positiv



Differenzierung Schularten (Beispiel intern) kognitive Stresssymptome ($\eta = 0.03$) niedrig = positiv

Gesamtwerte Skalen Lehrkräfte BW nach Schulart (grob) - Fragebogen Teil E:
kognitive Stresssymptome



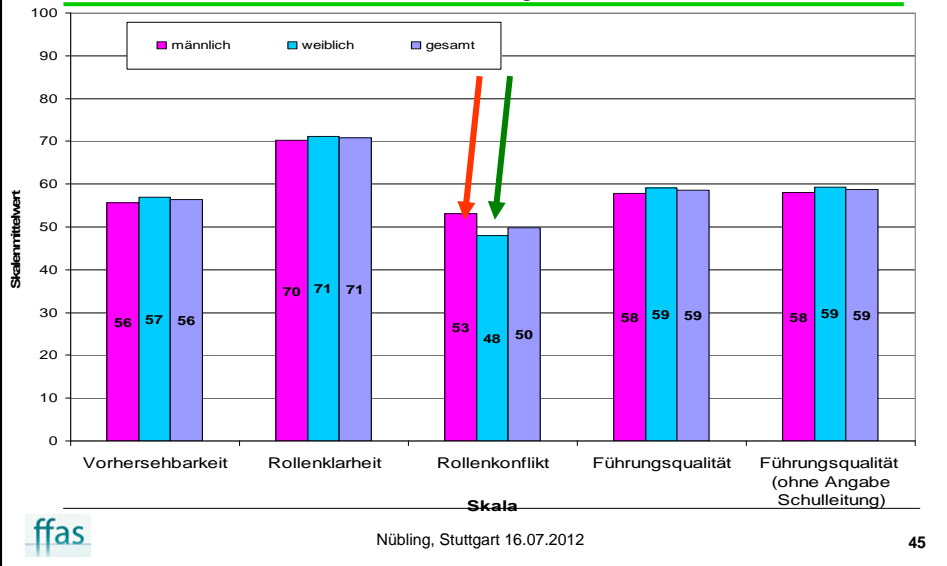
Weitere Unterschiede Subgruppen

- Geschlecht (Frage A2, Teil 4b)
- Alter (A3, 4c)
- Berufsjahre (A4, 4d)
- wöch. Arbeitszeit (A5, 4e)
- Art Lehrkraft (A6, 4f)
- Leitungsfunktion (A7, 4g)
- (Teil-)abordnung (A8, 4h)

- Dazu: (Tranchen, RPs, Kreise, paper-online)
- -> Alle 32 Aspekte beachten, evtl. Ausreißer einzelner Kategorien
- -> A2-A8 Beispiele

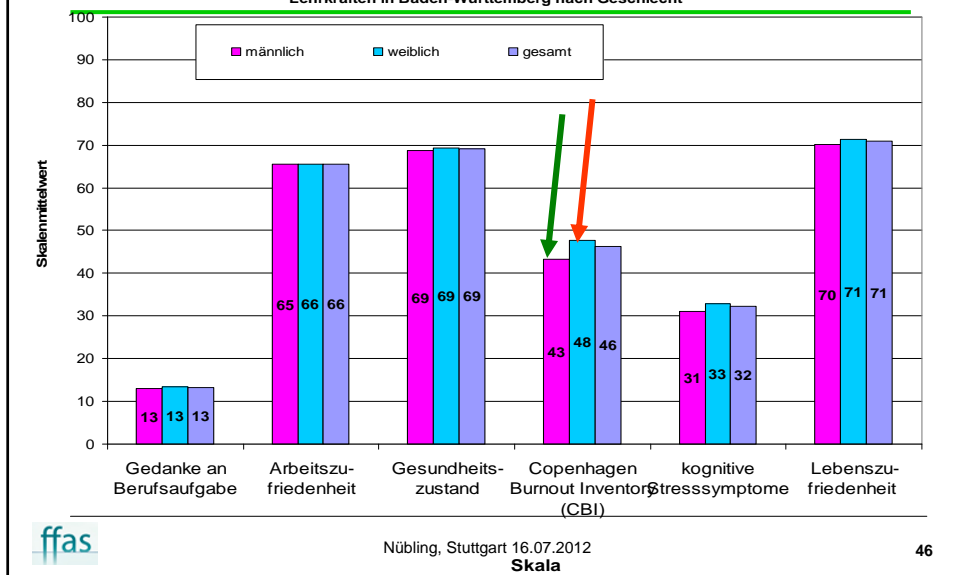
Differenzierung Geschlecht (Beispiel Rollenkonflikt, $\eta^2 = 0.12$), niedrig=positiv

Graphik 2: Fragebogen Teil B - Soziale Beziehungen und Führung(1): Gesamtwerte Skalen bei Lehrkräften in Baden-Württemberg nach Geschlecht



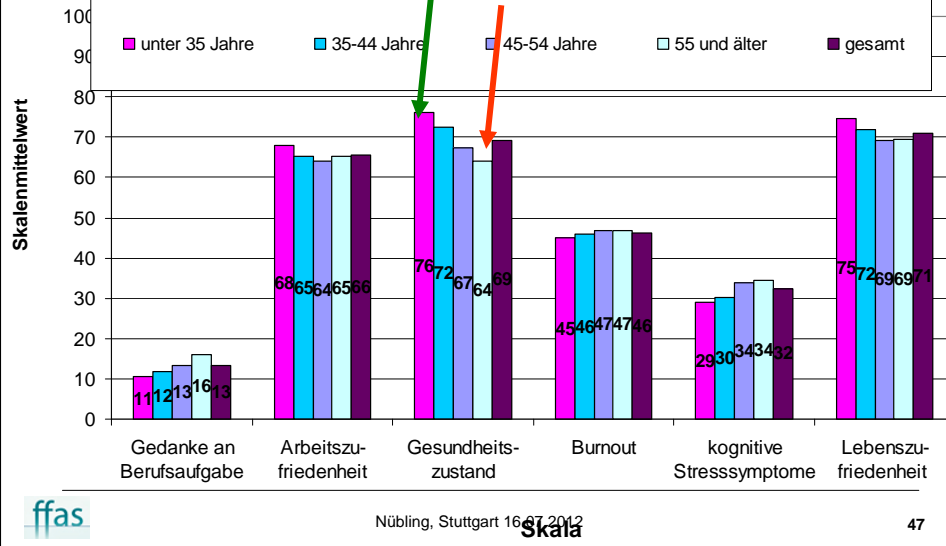
Differenzierung Geschlecht (Beispiel Burnout, $\eta^2 = 0.115$), niedrig = positiv

Graphik 2: Fragebogen Teil D / E: Belastungsfolgen, Beschwerden: Gesamtwerte Skalen bei Lehrkräften in Baden-Württemberg nach Geschlecht



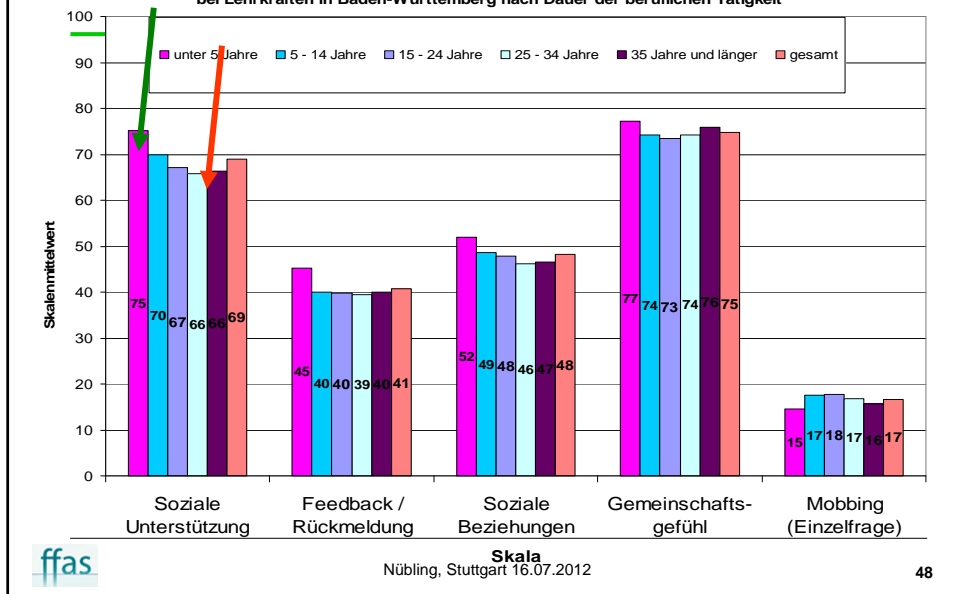
Differenzierung Alter (Beispiel Gesundheitszustand, $\eta^2=0.235$), vgl. SF12, hoch = positiv

Graphik 3: Fragebogen Teil D / E: Belastungsfolgen, Beschwerden: Gesamtwerte
Skalen bei Lehrkräften in Baden-Württemberg nach Altersgruppen



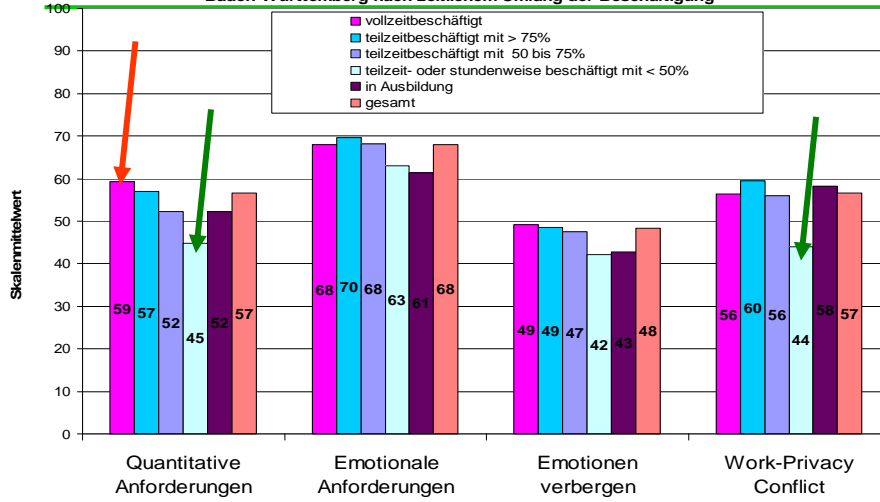
Differenzierung Dienst-Alter, Beispiel Soziale Unterstützung (hoch = positiv), $\eta^2=0.18$ (analog bei Alter)

Graphik 4: Fragebogen Teil B - Soziale Beziehungen und Führung(2): Gesamtwerte Skalen bei Lehrkräften in Baden-Württemberg nach Dauer der beruflichen Tätigkeit



Differenzierung Vollzeit-Teilzeit, Beispiel Quantitative Anforderungen, niedrig = positiv ($\eta=0.215$). Ursache – Wirkung?

Graphik 5: Fragebogen Teil B - Anforderungen: Gesamtwerte Skalen bei Lehrkräften in Baden-Württemberg nach zeitlichem Umfang der Beschäftigung



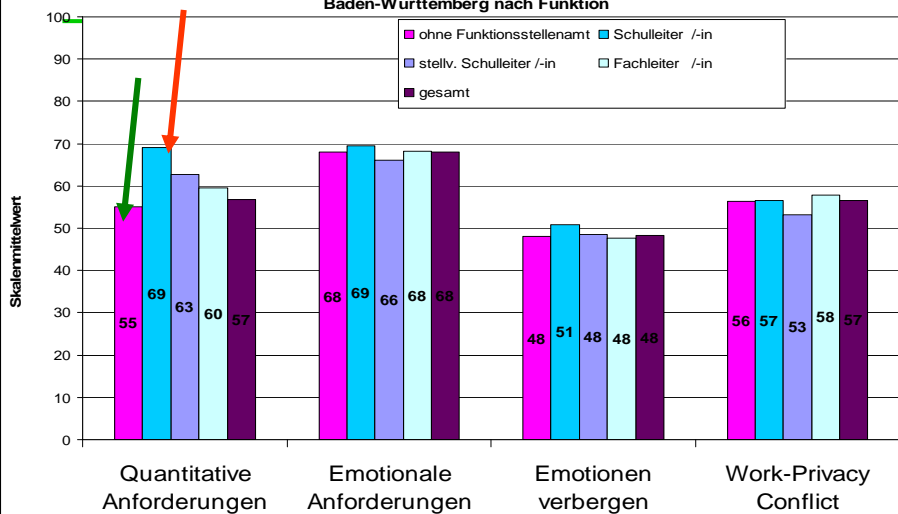
ffas

Skala
Nübling, Stuttgart 16.07.2012

49

Differenzierung Funktionsstelle, Beispiel Quantitative Anforderungen, niedrig = positiv, ($\eta=0.22$)

Graphik 7: Fragebogen Teil B - Anforderungen: Gesamtwerte Skalen bei Lehrkräften in Baden-Württemberg nach Funktion



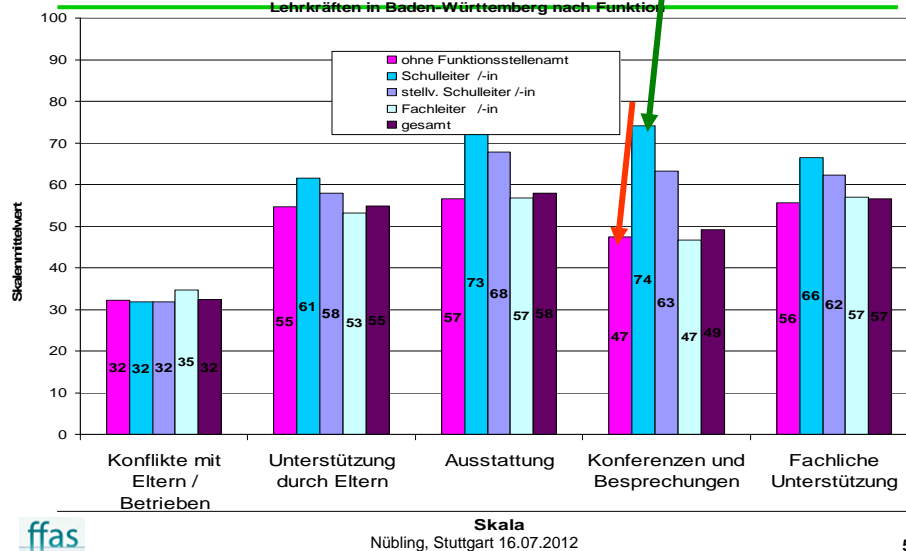
ffas

Skala
Nübling, Stuttgart 16.07.2012

50

Differenzierung Funktionsstelle (Beispiel Qualität Konferenzen, eta=0.32!)

Graphik 7: Fragebogen Teil C: Spezifische Aspekte Lehrberuf (2): Gesamtwerte Skalen bei
Lehrkräften in Baden-Württemberg nach Funktion



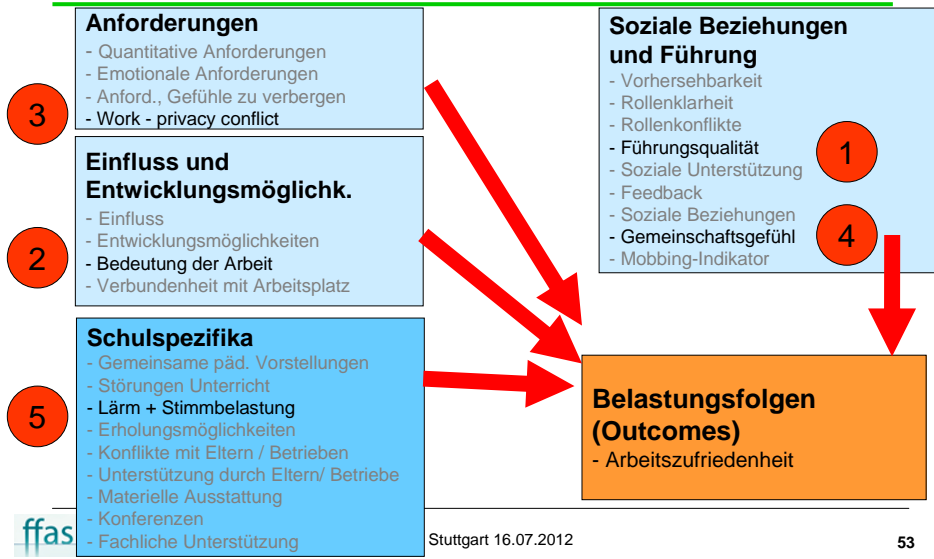
Ursachen und Folgen...

Wo ansetzen bei Maßnahmen/ Prävention?

- Was sind die wichtigsten Belastungen von Lehrkräften?
- Modell Belastungen – Beanspruchungen (Situation bei der Arbeit – Reaktion der Person)
- Eben nicht die mit dem höchsten numerischen Wert ...,
- ... sondern die, mit dem stärksten Einfluss auf die Beanspruchungen
- Cave: Querschnittsdaten

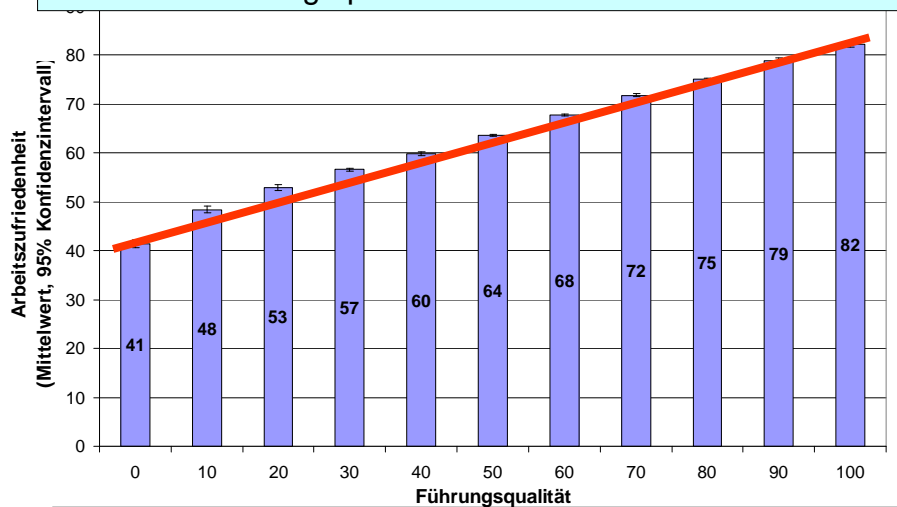
Gesamtanalyse (Lehrkräfte BW)

Modell Arbeitszufriedenheit (best 5, $R^2=0.61$)



Arbeitszufriedenheit und 1. Prädiktor Führungsqualität

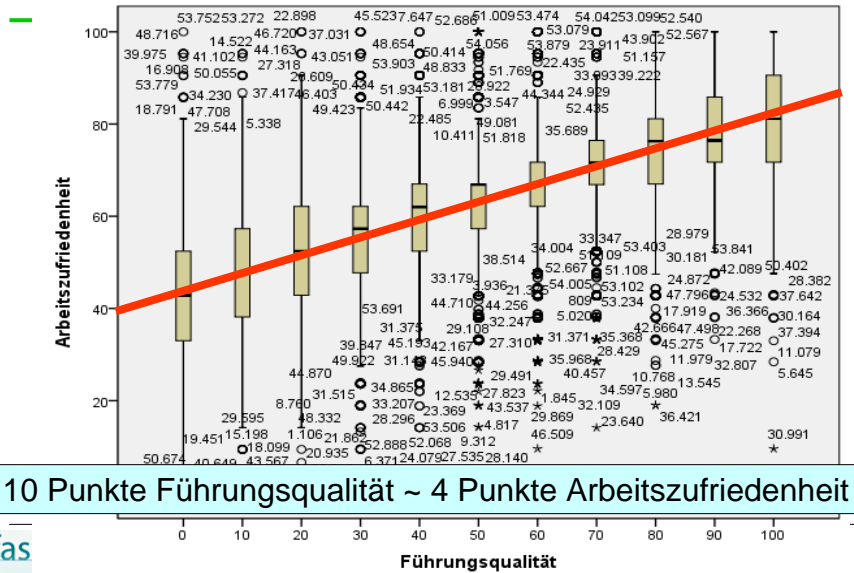
10 Punkte Führungsqualität ~ 4 Punkte Arbeitszufriedenheit



Nübling, Stuttgart 16.07.2012

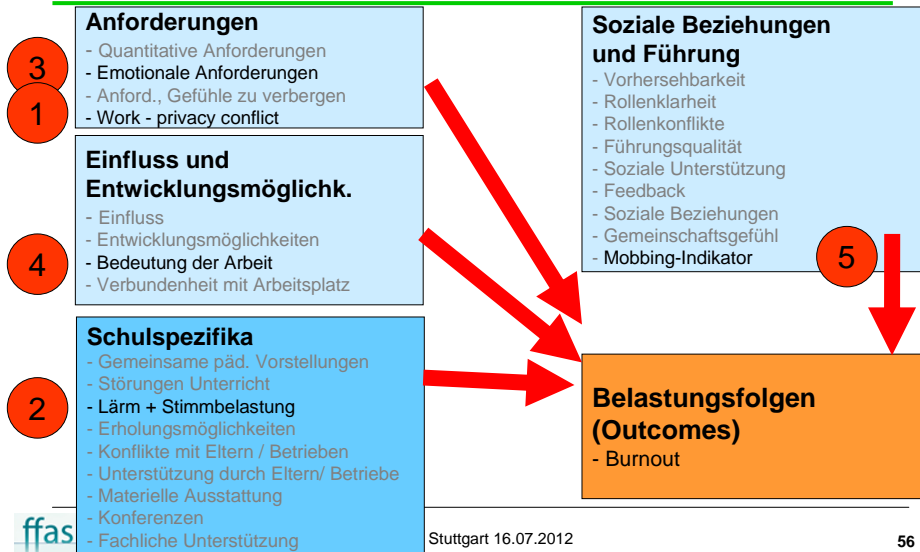
54

Arbeitszufriedenheit und 1. Prädiktor Führungsqualität



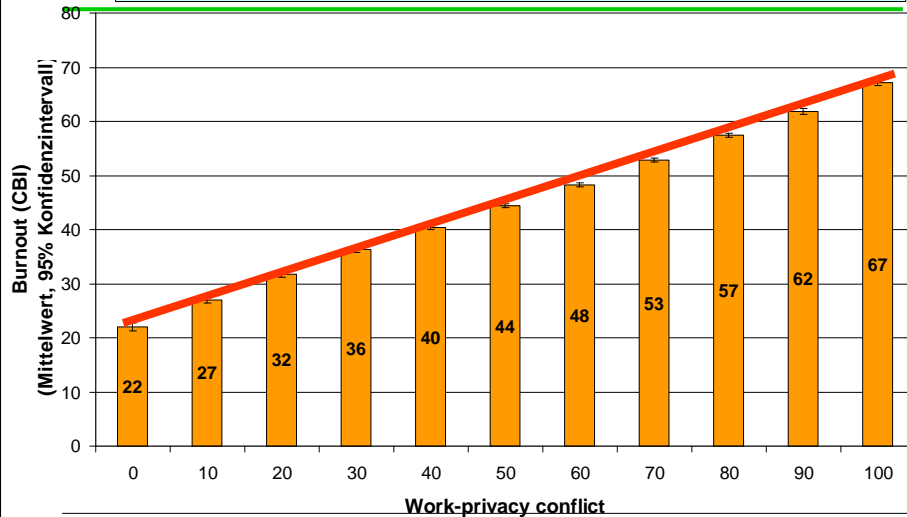
Gesamtanalyse (Lehrkräfte BW)

Modell Burnout (best 5, $R^2=0.48$), Effekt Geschlecht, $w+4$



Burnout und 1. Prädiktor Work-Privacy Conflict

10 Punkte Work-Privacy Conflict ~ 4.5 Punkte Burnout



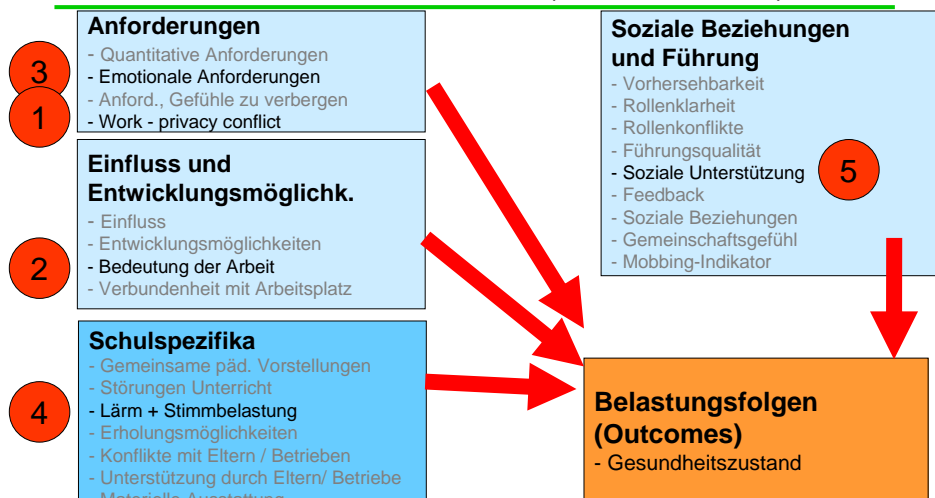
ffas

Nübling, Stuttgart 16.07.2012

57

Gesamtanalyse (Lehrkräfte BW)

Modell Gesundheitszustand (best 5, $R^2=0.25$)



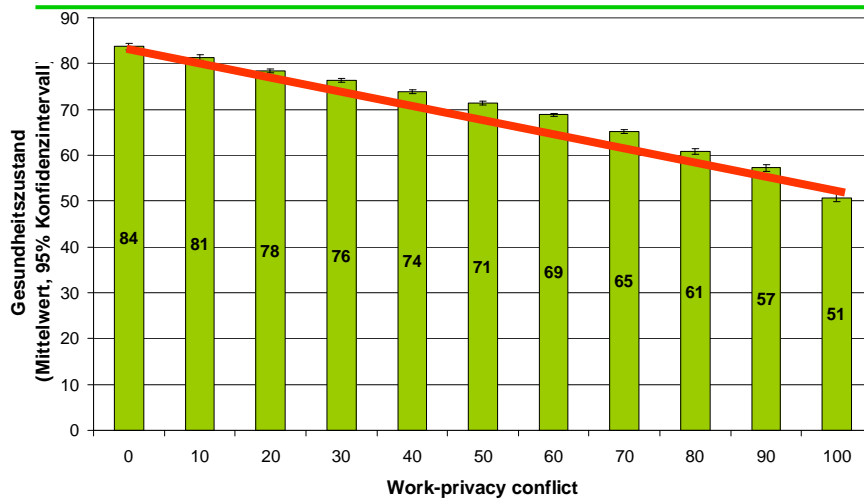
ffas

Stuttgart 16.07.2012

58

Gesundheit und 1. Prädiktor Work-Privacy Conflict

10 Punkte WPC ~ 3 Punkte Gesundheit



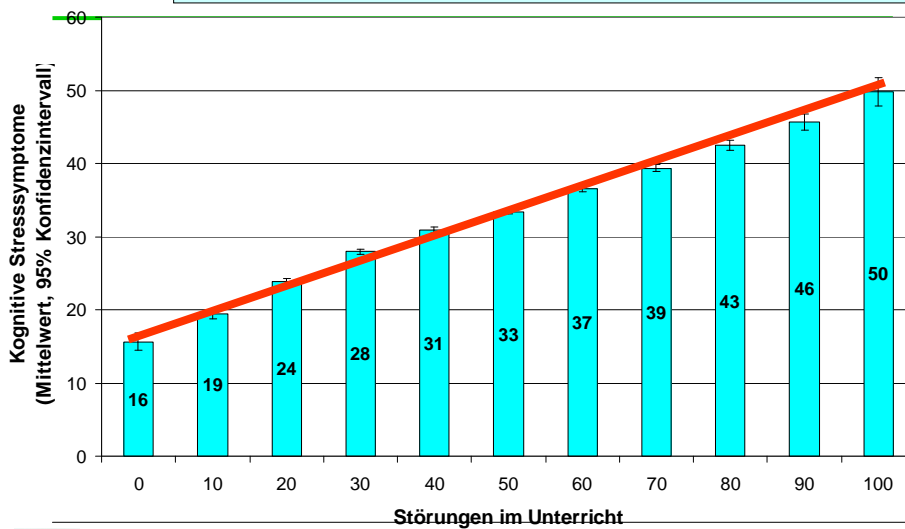
ffas

Nübling, Stuttgart 16.07.2012

59

Kognitive Stresssymptome und 2. Prädiktor Störungen Unterricht

10 Punkte Störungen ~ 3.5 Punkte kognitiver Stress



ffas

Nübling, Stuttgart 16.07.2012

60

Stuttgart 16.7.2012

V. Überblick, Zusammenfassung



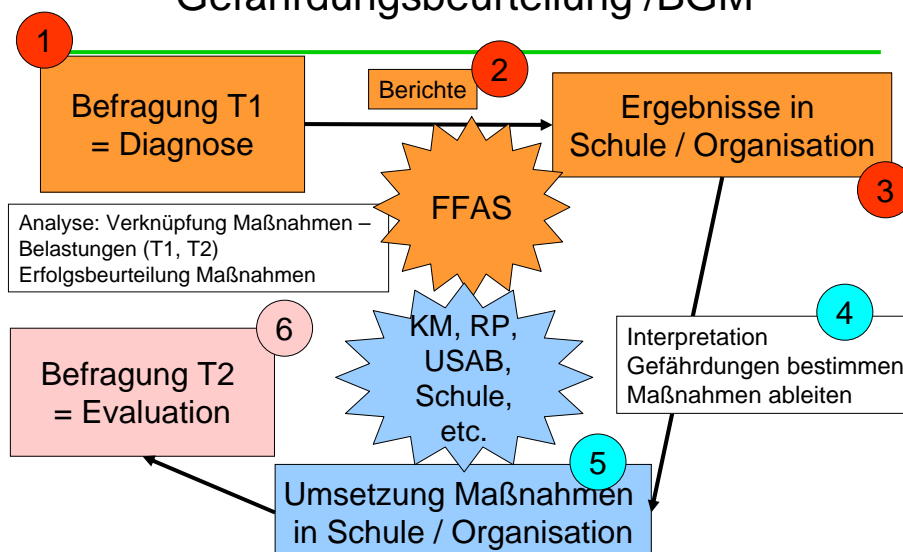
Überblick: Instrument

- Durchführung 1. Schritt Gefährdungsbeurteilung (ArbSchG).
- **Wiss. geprüftes, valides** Instrument (Screening, Stufe 2, ISO 10075-3)
- **Berufs- und branchenübergreifend** einsetzbar
- **Inhaltlich breite** Abdeckung des Themas bei **Kürze** Instrument
- Wachsende Datenbank mit **Referenzwerten**

Überblick: Ablauf

- Komplet **anonymisiertes** Verfahren
- **Externe** Datenerhebung, Datenverwaltung und Auswertung
- **Mitarbeiterbeteiligung**: Alle Schulen, alle Lehrkräfte innerhalb 3 Jahren
- Ergebnisse nur für Gruppen (Mittelwerte Schulen)
- **Wenig Aufwand** für Betrieb / Schule bei Messung

1. Messung als 1. Schritt Gefährdungsbeurteilung /BGM



Unterstützungssysteme

- KM/RP
- BAD / IAS
- Schulpsychologen/innen
- Personalvertretungen
- Maßnahmenkatalog
- Vorlage Dokumentationssystem

- Nutzung Datenbank für Interventionen!

Inhalte Gesamtbericht der FFAS: www.arbeitsschutz-schule-bw.de

- Teil 1: Bericht, Textteil
 - Einleitung, Stand der Forschung
 - Methoden, Fragebogen, Verfahren
 - Ergebnisse
 - Folgerungen
- Teil 2: Dokumentation Fragebogen
- Teil 3: Dokumentation gesamt Tabellen: alle Skalen, alle Items
- Teile 4a-i: Graphiksätze: Subgruppenvergleiche
Strukturmerkmale und Soziodemographie
- *Dazu: Freitextanalyse, Vorschläge für 2. Runde*

„Hauptbaustellen“

- **Emotionale Anforderungen** (laut vieler Studien für Lehrkräfte **stark erhöht**)
- **Work-Privacy Conflict** (allg. für Lehrkräfte **stark erhöht**)
- Und zudem: Beides starke Treiber für Burnout (D.h. erhöht UND wichtig („Portfolio“))

- **Führungsqualität** ist primärer Faktor für Arbeitszufriedenheit
- Allerdings bei Lehrkräften überdurchschnittlich

- Spezifische Faktoren: **Lärm und Stimmbelastung** und **Störungen**

- Subgruppen beachten
- Und noch mehr: einzelne Schulen beachten!

Vor der 2. Runde

- Zyklischer Charakter GB, Evaluation, Veränderung? Erfolgreiche Maßnahmen? (-> in Katalog!)
- Anpassung Fragebogen – neue Aspekte?
 - Erfahrungen aus anderen Befragungen (Europa, Bremen, NRW, Entwicklungen Forschung und COPSOQ international)
 - Freitexte Lehrkräfte BW
- Anpassung Verfahren?
 - Tranchen, Organisation, „kleine Schulen“
 - Anpassung Berichte

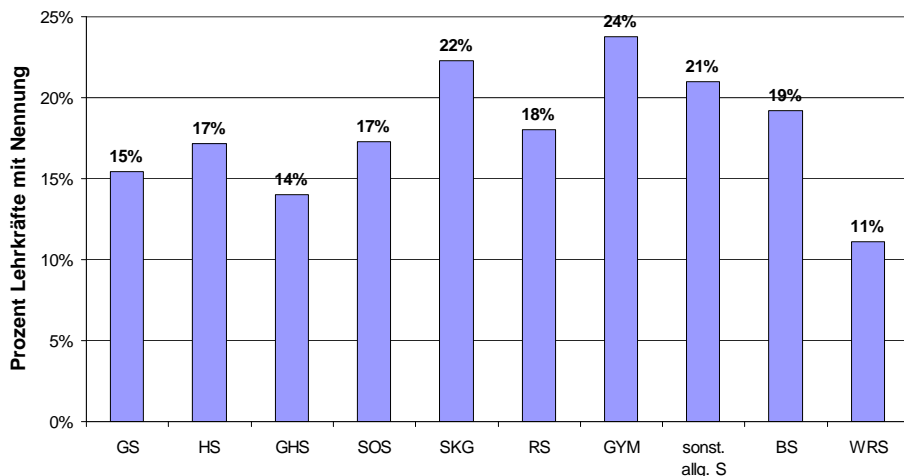
Evtl. Änderungen für 2. Runde
Basis: Freitexte, allg. Entwicklungen, Rückmeldungen
Lehrkräfte/ Schulen – schon in Diskussion

• **Erweiterungen Fragebogen:**

- Skala „Mobbing“
- Skala „Vertrauen und Gerechtigkeit“
- Thema „Wertschätzung“
- Skala „Präsentismus“
- Thema Aggression + Gewalt, Cybermobbing
- Klassengröße

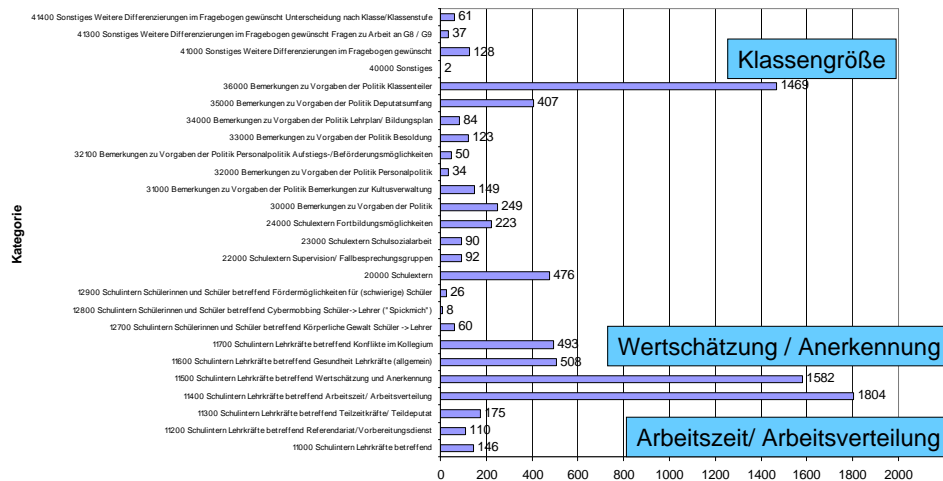
Freitexte (9620 LK (18%), 10.645 Nennungen, s. Bericht)
Wer macht Eintrag? (i.Ü.: m: 19%, w: 17%)

Anteil Freitextnennungen nach Schulart



Freitexte: Welche Themen?

Freitexte Lehrkräfte BW, 3stelliger Code (ohne allg. Bemerkungen und Restkategorie)



„Wucherpfunde“ (1)

- Erhebung 1. Runde psychosoziale Arbeitssituation bei allen Lehrkräften an allen Schulen in BW erledigt!
 - = 1. Schritt personenbezogene Gefährdungsbeurteilung
 - = Größte Lehrkräftestudie weit und breit
- Schulberichte: Maßnahmen auf Schulebene
 - Empirisch begründete Maßnahmen

„Wucherpfunde“ (2)

– Gesamtbericht:

- schulübergreifende Maßnahmen insgesamt
- Maßnahmen für Subgruppen von Lehrkräften

– Zentrale Datenbank:

- Nutzung für spezifische Interventionen und Interventionsstudien (empirisch fundierte Maßnahmen, keine „Gießkanne“)

– Datenbank:

- Nutzung für prä-post Vergleich in 2. Runde („erfolgreiche Maßnahmen“)

Danke fürs Zuhören!

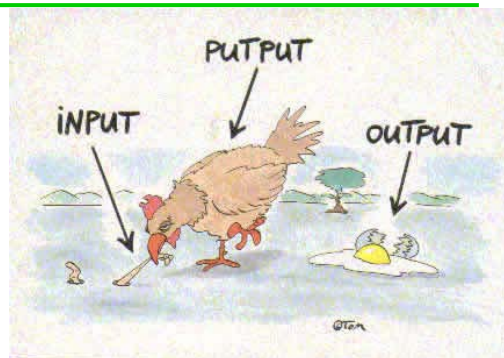
nuebling@ffas.de

www.ffas.de

www.copsoq.de

www.schule-copsoq.de

www.test-schule-copsoq.de



Ergebnisse

www.arbeitsschutz-schule-bw.de

- > *Gefährdungsbeurteilung*
- > *Personenbezogen*
- > *Gesamtauswertung*